

Am Hochmut der Mächtigen kratzen

Silvia Thurner

Gerold Amanns Musiktheater sind völkerverständigend. Seine musikalische Komödie „Die Vögel“ nach der Vorlage von Aristophanes kommt ganz ohne deutsche Sprache aus. Und trotzdem wird der Inhalt humorvoll, mit viel Bewegung sowie durch ausgeklügelte Vokallaute, Vogelrufe und altgriechisch gesungene Quartette unmittelbar vermittelt.



Nach dem grandiosen Erfolg der Produktion „Die Vögel“ in der Burgruine Jagdberg vor zwei Jahren wird die musikalische Komödie nach Aristophanes heuer wieder realisiert

Nach dem grandiosen Erfolg der Produktion in der Burgruine Jagdberg vor zwei Jahren, realisiert ein neues Organisationsteam mit demselben Künstlertrio Brigitta Soraperra, Ursula Sabatin und Isabella Fink sowie etwa hundertzwanzig Mitwirkenden eine Wiederaufführung. Mit dabei sind Menschen jeden Alters aus Vorarlberg, Liechtenstein, England, Frankreich, Deutschland, Mexiko, Argentinien, Irak und Syrien. Kunst integriert alle in purer Form durch das gemeinsame Tun und so geschieht es auch bei den Burgspielen



Für die Wiederaufnahme des Musiktheaters konnten ungefähr die Hälfte der Mitwirkenden, die vor zwei Jahren dabei waren, wieder gewonnen werden

Jagdberg. „Da im Stück kein deutsches Wort gesprochen wird und die Lautmalereien, die Gesten und die Mimik quasi ‚international‘ sind, spielt das für das Mitwirken - wie auch für das Verständnis beim Publikum - keine Rolle. Bei den Proben wirken oft die Frechspatzen, also die Kinder, als Dolmetscher für ihre Eltern. Außerdem ist das Gemeinschaftsgefühl großartig und alle Beteiligten helfen sich gegenseitig“, freut sich die Regisseurin Brigitta Soraperra.

Einem Schlitzohr aufgesessen

Viele werden sich wohl an die Aufführungen erinnern, die 2014 über die Bühne gegangen sind. Die Botschaft der Komödie „hat etwas Universell-Zeitloses, der Stoff ist alt und dennoch aktuell“, betont Patricia Begle, Mitwirkende und seit Kurzem im Vereinsvorstand. „Erzählt wird die Geschichte des Piros, ein Athener, der genug von Seinesgleichen hat und in die Welt der Vögel flieht. Dort wird er zum Anführer der Geflügelten. Mit geschickten Reden schafft er ihnen eine neue Weltsicht, die ihnen jede Macht zukommen lässt - jene der Menschen und jene der Götter. Sie gründen eine Stadt und geben ihrer Gemeinschaft menschliche Züge. Piros lässt sich feiern. Das Ende? Es wird klar, dass der Machthaber nur eines im Blick hat: sich selbst.“ Als Mitglied des umtriebigen Vogelchores weiß Patricia Begle, dass die Vögel selten still halten. „Auch auf der Bühne: Schwärmen, hüpfen, Kopf schütteln, drehen, flattern ... die Mitwirkenden entwerfen dabei ihre eigenen Vogel-Bewegungen und entwickeln diese auch weiter. Das ist unglaublich witzig, besonders für die Zuschauenden. Das Bewegungstraining gehört wie das Chorsingen zu jeder Probe. Es ist viel mehr als nur Aufwärmen, es fördert Gruppengefühl und Präsenz.“

Vielseitiger Vogelchor

Isabella Fink leitet den großen Vogelchor. „Jedes Stück ist total anders, die Stimmaufteilung wechselt sehr oft, kein verständliches Wort wird gesungen, die Akkorde orientieren sich nicht an den vertrauten alpenländischen Terzklängen. Außerdem werden die ganzen Chorstücke auch in Bewegung umgesetzt, sodass der Tanz und die Bewegung genauso wichtig sind wie das Singen selbst. Und dann sind die Chorsängerinnen und -sänger Vögel, interpretieren ‚vogel-

oder menschenmäßige' Interjektionen als Vögel und bringen auch noch ihre Ideen ein – die Gruppe ist grandios.“

Bewährtes Künstlertrio, neue Vereinsleitung

Leider stand vor zwei Jahren wetterbedingt der Aufwand der Vorbereitungen für die Burgspiele in keinem guten Verhältnis mit den Möglichkeiten, das Musiktheater darzubieten. In einem gemeinsamen Kraftakt entschlossen sich nun die Verantwortlichen, das Werk wieder aufzuführen. Dazu war es vorerst notwendig, die Vereinsleitung in jüngere Hände zu legen. Nach 25-jähriger Tätigkeit als Obmann wollte Albert Amann die Verantwortung nicht noch einmal tragen. Albert Rauch ist seit verganginem Jahr neuer Obmann der Spielgemeinde Jagdberg und hat die Produktionsleitung für die Wiederaufnahme der Komödie „Die Vögel“ übernommen. Er ist seit seiner Kindheit mit der Burgruine Jagdberg verbunden. Sein Großvater Albert Rauch war Mitbegründer der legendären Burgspiele in der Ruine Jagdberg. „Als 10-jähriger Bub durfte ich meinem Vater beim Bühnenbau zum Stück ‚Apokalypse‘ helfen“, erinnert sich Albert Rauch. „Bei ‚Formicula‘ stand ich als Ameise auf der Bühne und 2014 bei der Erstaufführung des Musiktheaters ‚Die Vögel‘ hatte ich eine kleine Solorolle als Polizist“, erzählt er von seinem Naheverhältnis zu den Burgspielen.

Vorerst bündeln alle ihre Kräfte, um „Die Vögel“ erfolgreich auf die Bühne zu bringen. Nachfolgende Produktionen sind derzeit keine angedacht, weil es seit jeher die Funktion der Spielgemeinde ist, Stücke nicht zu initiieren, sondern zu realisieren. „Wenn die Zeit gekommen ist, ein neues Stück, Energie und Motivation vorliegen, dann kann wieder durch eine große Gemeinschaftsleistung die Burgruine Jagdberg bespielt werden“, stellt Albert Rauch in Aussicht.

Prominent besetzt

Für die Wiederaufnahme des Musiktheaters konnten ungefähr die Hälfte der Mitwirkenden, die vor zwei Jahren dabei waren, wieder gewonnen werden. Die Schauspielerinnen und Schauspieler Thomas Hassler, Hanno Dreher, Elke Maria Riedmann, Edi Muther, Roland Steurer und Heidi Salmhofer sind auch dieses Mal wieder dabei. „Nur Prometheus ändert mit Marcus Harm seine Gestalt. Und mit der Liechtensteiner Akrobatin Tamara Kaufmann haben wir eine neue Göttin Basileia, die auch eine andere Form der Akrobatik zeigen wird. Diese ist aber genauso spektakulär“, erklärt die Regisseurin. Die Solopartien der Sänger, sie stellen die griechischen Götter dar, konnten prominent besetzt werden. Neben Veronika Dünser und Wolfgang Schwendinger singen Lea Müller und Tobias Völklein die Vokalquartette. ■

Gerold Amann: „Die Vögel“, musikalische Komödie nach Aristophanes

Regie: Brigitta Soraperra; Choreografie: Ursula Sabatin; Musikalische Leitung: Isabella Fink

Fr, 1.7., 21.15 Uhr, Prem.

weitere Aufführungen: 2.7.; 5.7.; 6.7.; 8.7.; 9.7.; 13.7.; 14.7.; 15.7.; 16.7.; 21.15 Uhr
Ausweichtermine: So 3.7.; Mo 4.7.; Mo 11.7.; Di 12.7.; So 17.7.

Burgruine Jagdberg,

www.burgspieljagdberg.at

Zeitgenössischer

TANZherbst 2016

Die Vögel

Musikalische Komödie von Gerold Amann
nach Aristophanes

Premiere 1. Juli 2016 um 21:15 Uhr

Aufführungsserie bis 17. Juli

Burgruine Jagdberg Schlins

www.burgspieljagdberg.at

Tanzufer in Kooperation

mit der Spielgemeinde Schlins

Fortlaufende Seminare

TANZTECHNIK KOMPOSITION

URSULA SABATIN

Tänzerin, Choreografin, Dipl. Tanzpädagogin

Dienstagabende ab 20. September, Rankweil

Mittwochabende ab 21. September, Feldkirch

Tanz.reif - Intensivtag

Samstag, 1. Oktober 13 - 18 Uhr Bregenz

INTENSIVSEMINAR

Skinner Releasing Technique™ und Improvisation

BETTINA NEUHAUS (NL)

30. Oktober bis 3. November 2016

Bildungshaus Batschuns

Lecture Demonstration: The Unfolding Image

2. November, 19 Uhr, Batschuns

TANZ
UFER

Zentrum für zeitgenössischen Tanz & Performance

6900 Bregenz, Sachsenheimstr. 5

+43 5574 421 67 www.tanzufer.at